

Erläuterungen

Wintersemester 2021/22

Dogmatik und Dogmengeschichte

Prof. Dr. Annemarie C. Mayer

Tel. 0651/201-3537

E-Mail: mayer@uni-trier.de

Raum E 242

Sprechstunde: nach vorheriger Anmeldung per E-Mail

Wissenschaftlicher Mitarbeiter: Dr. Ikenna Okpaleke

E-Mail:

90304390	<i>Tradition – Gottesglaube im Weitergeben</i>	Mayer
MT-18B (LP 2,5) M.Ed./G. 12A/2 (LP 3,0) MA/N 3B (LP 3,0)	Vorlesung 2 SWS	Raum: E 51 [DIGITAL] Zeit: Di 8-10 Beginn: 26.10.2021

- I. Vom Komponisten Gustav Mahler († 1911) stammt der Satz: „Tradition ist nicht die Anbetung der Asche, sondern die Weitergabe des Feuers.“ Was heißt „Tradition“ in der Kirche heute allgemein – jenseits aller Traditionsvergessenheit unserer modernen Lebenswelt, aber auch jenseits jeglicher Traditionsvergessenheit traditionalistischer Kreise? Was heißt „Tradition“ speziell in der Dogmatik? Immerhin legt das Zweite Vatikanische Konzil im Dekret über die Priesterausbildung „Optatum totius“ Nr. 16 der dogmatischen Theologie die Tradition als Thema der Ausbildung von Theologiestudierenden ans Herz. In der Vorlesung geht es unter anderem um Fragen zu Stellenwert und Funktion von Tradition überhaupt, zur Glaubensüberlieferung in einem lebendigen Tradierungsprozess in der Überlieferungsgemeinschaft der Kirche, zur Zuordnung von „Traditio“ und „traditiones“, um Traditionskritik durch das „sola scriptura“-Prinzip der Reformation und heutige traditionskritische Ansätze sowie um die Problematik von Treue zum Ursprung versus Sachtreue durch Innovation.
- II.
 - **Literatur:** Karl Lehmann, Tradition und Innovation aus der Sicht des systematischen Theologen, in: Tradition und Innovation. Denkanstöße für Kirche und Theologie, hg. W. Geerlings (Paderborner theologische Studien 33) Paderborn 2003, 119-132.
 - Yves Congar, Tradition and traditions: an historical and a theological essay, übers. v. Michael Naseby und Thomas Rainborough, New York 1966.
- V. Modulteilprüfung (120-min. Klausur) über 18A+B im MT
Modulteilprüfung (mündlich) über 12A/2+3+4 im M.Ed./G
Modulprüfung (mündlich) über 3B im MA/N

90304341	Dogmatische Schöpfungstheologie	Mayer
-----------------	--	--------------

MT 6B BA/H 10(b)	(LP 2,5) WP	Vorlesung 2 SWS	Raum: E 51 Zeit: Di 10-12 Beginn: 26.10.2021
---------------------	----------------	-----------------	--

- I. Überschwemmungen, Waldbrände, Tornados – wehrt sich die Natur gegen den Menschen? Ist das alles, Natur und Mensch, wirklich Gottes gute Schöpfung? Die Vorlesung erörtert neuere Herausforderungen, vor die sich die christliche Schöpfungstheologie gegenwärtig gestellt sieht. Sie erklärt zentrale Aussagen und Begriffe der dogmatischen Schöpfungslehre in biblischem und theologiegeschichtlichem Horizont und skizziert eine heutige Schöpfungstheologie, die jenseits christlicher Anthropozentrik und konfessioneller Alleingänge nach Antworten sucht.
- II.
 - **Literatur:** Gregor Predl, Schöpfungslehre (Gegenwärtig Glauben denken Bd. 4), Paderborn 2015.
 - Medard Kehl, Schöpfung. Warum es uns gibt (Herder Spektrum, Bd. 6166), Freiburg i. Br. – Basel – Wien 2010.
- V. Modulteilprüfung (mündlich) über 6A+B im MT
Modulteilprüfung (mündlich) über 10(a)+(b) im BA/H

90304305	Christologie und Soteriologie	Mayer
-----------------	--------------------------------------	--------------

MT 8C BA/H 11(b)	(LP 2,5) WP	Vorlesung 2 SWS	Raum: E 139 Zeit: Di 14-16 Beginn: 26.10.2021
---------------------	----------------	-----------------	---

- I. Mit Thomas von Aquin beginnt die Trennung von Person und Werk Jesu Christi. Er nimmt diese Einteilung (Summa Theologiae III, 1-26 und Summa Theologia III, 31-59) aus Gründen der Übersichtlichkeit vor. Dies führt in der Folgezeit zu separaten Traktaten: Der Traktat der Christologie beschäftigt sich mit der Person und der Traktat der Soteriologie mit dem Werk Jesu Christi. Doch eigentlich zielt die Dogmatik auf die wissenschaftliche Reflexion der einen Wirklichkeit Jesu Christi, wie sie in den neutestamentlichen Schriften bezeugt und in der kirchlichen Tradition gelehrt wird. Deshalb setzt die Vorlesung beide Dimensionen in ein wechselseitiges Begründungs- und Erhellungsverhältnis zueinander. Anhand der Frage „Wer ist Christus für uns heute?“ entfaltet sie verschiedene Methoden und Ansätze der systematischen Erforschung der Person und Sendung Jesu Christi im biblischen, theologiegeschichtlichen, gegenwartsbezogenen und interreligiösen Horizont.
- II.
 - Literatur: Helmut Hoping, Jesus aus Galiläa: Messias und Gottes Sohn, Freiburg i.Br. 2019.
 - Karl-Heinz Menke, Jesus ist Gott der Sohn: Denkformen und Brennpunkte der Christologie, Regensburg 2008.
- V. Modulteilprüfung (mündlich) über 8 C+E im MT
Modulteilprüfung (mündlich) über 11(a)+(b) im BA/H

90304285	Einführung in die systematische Theologie anhand des Glaubensbekenntnisses	Mayer
-----------------	---	--------------

MT 3B (LP 3,5)	Übung 2 SWS	Raum: HS 10 PRÄSENZ
B.Ed. 1D (LP 3,0)		Zeit: Mo 14-16
B.Ed./GS 1D (LP 3,0)		Beginn: 25.10.2021
BA/N 1D alt (LP 3,0)		
BA/N 3(b) neu 1 FS		
BA/H 3 (b) 1 FS		

- I. Systematische Theologie will den christlichen Glauben in seinen Glaubensvoraussetzungen und in seinem Glaubensinhalt reflektieren. Eine im Laufe der Jahrhunderte gebräuchlich gewordene Struktur, um dies zu tun, ist die Orientierung an den Aussagen des Credo. Anhand der Glaubensartikel des apostolischen Glaubensbekenntnisses führen ausgewählte Texte namhafter Theologen des 19. bis 21. Jahrhunderts in zentrale Themen der systematischen Theologie ein und regen zum eigenen Weiterdenken an. Näherhin sind diese Themen: Gott als allmächtiger Vater und Schöpfer, Jesus Christus, sein Sterben und seine Auferstehung, der Heilige Geist und die Kirche, Glaube an die Auferstehung der Toten, aber auch Reflexionsfragen wie: Was ist Glaube, der intellektuell verantwortbar ist? Was ist ein Dogma? Die Texte sind zunächst im Selbststudium vorzubereiten und werden in den Sitzungen erläutert und gemeinsam durchgearbeitet.
- II.
 - **Literatur:** Theodor Schneider, Was wir glauben. Eine Auslegung des Apostolischen Glaubensbekenntnisses, Düsseldorf ⁵1998.
 - Erwin Dirscherl & Markus Weißer, Dogmatik für das Lehramt. 12 Kernfragen des Glaubens, Regensburg 2019.
 - Wolfgang Beinert, Lexikon der katholischen Dogmatik, Freiburg i.Br., Basel, Wien, 1997.
- V. Übungsschein aufgrund einer schriftlichen Prüfung in Modul 3B im MT Portfolio Modul 1 im B.Ed./GS und BA/N alt und neu im SoSe 2022 Portfolio im BA/H über 3(a)+(b)+(c)+(d) im SoSe 2022

90304268	Die Kirche des lebendigen Gottes	Mayer
-----------------	---	--------------

MT 15A/B (LP 5,0)	Seminar 2 SWS	Raum: E 139 PRÄSENZ
MT 23 A/B/C (LP 5,0)		Zeit: Mo 16-18
B.Ed. 3C (LP 4,0)		Beginn: 25.10.2021
B.Ed./GS 3B (LP 4,0)		
BA/N 3C alt (LP 4,0)		
BA/N 5 (c) neu 3. FS		
BA/H 5 (c) 3. FS		

- I. Der französische Theologe Alfred Loisy hat 1902 den Satz geprägt: „Jesus verkündete das Reich Gottes, gekommen ist die Kirche“. Auch wenn der Satz seinen eigenen Kontext hat, Fakt ist: Jesus verkündete in der Tat das Reich Gottes; von der Kirche war nicht die Rede. Was ist die Kirche? Ein 2000 Jahre altes Missverständnis oder die „Gemeinschaft der Heiligen“, wie sie im Apostolischen Glaubensbekenntnis genannt wird? Was ist das theologische Selbstverständnis der Kirche? Das Seminar skizziert Antworten nach, die Walter Kasper in seinem Buch *Katholische Kirche. Wesen – Wirklichkeit – Sendung* gegeben hat, und vergleicht sie mit anderen ekklesiologischen Ansätzen. So werden verschiedene Dimensionen kirchlichen Seins und Handelns systematisch erarbeitet.

- II. ➤ **Literatur:** Walter Kasper, Katholische Kirche: Wesen – Wirklichkeit – Sendung, Freiburg i. B. 2011.

- V. Seminarschein über Modul 15 und 23 im MT
Seminarschein im Modul 3C im B.Ed. und BA/N alt.
Hausarbeit im Modul 5 (c) im BA/H
Prüfungsrelevante Studienleistung im Modul 3B im B.Ed./GS
Hausarbeit im Modul 5 (c) im BA/N